

Neigung zu (radikal-)rechten Parteien in Europa

Welche Rolle haben kulturelle und sozioökonomische Ängste?

Das Forschungsthema

Rechtsradikale und rechtspopulistische Parteien (RRP) haben in den letzten Jahren in Europa an Zulauf gewonnen. Ihr gemeinsames Thema: Die Nation als ethnisch oder kulturell einheitliches Volk. Häufige Forderungen sind exklusive politische und soziale Rechte. Außerdem schüren sie häufig Ängste vor einer kulturellen oder sozioökonomischen Beeinträchtigung durch Einwanderer. Die Frage ist, wie stark diese Ängste in den letzten Jahren zugenommen haben und ob sie die gestiegene Neigung zu RRP bewirken. Das Projekt untersucht Befragungsdaten der European Values Survey (EVS) zu zwei Zeitpunkten, 2009 und 2018

Zeitliche Entwicklung

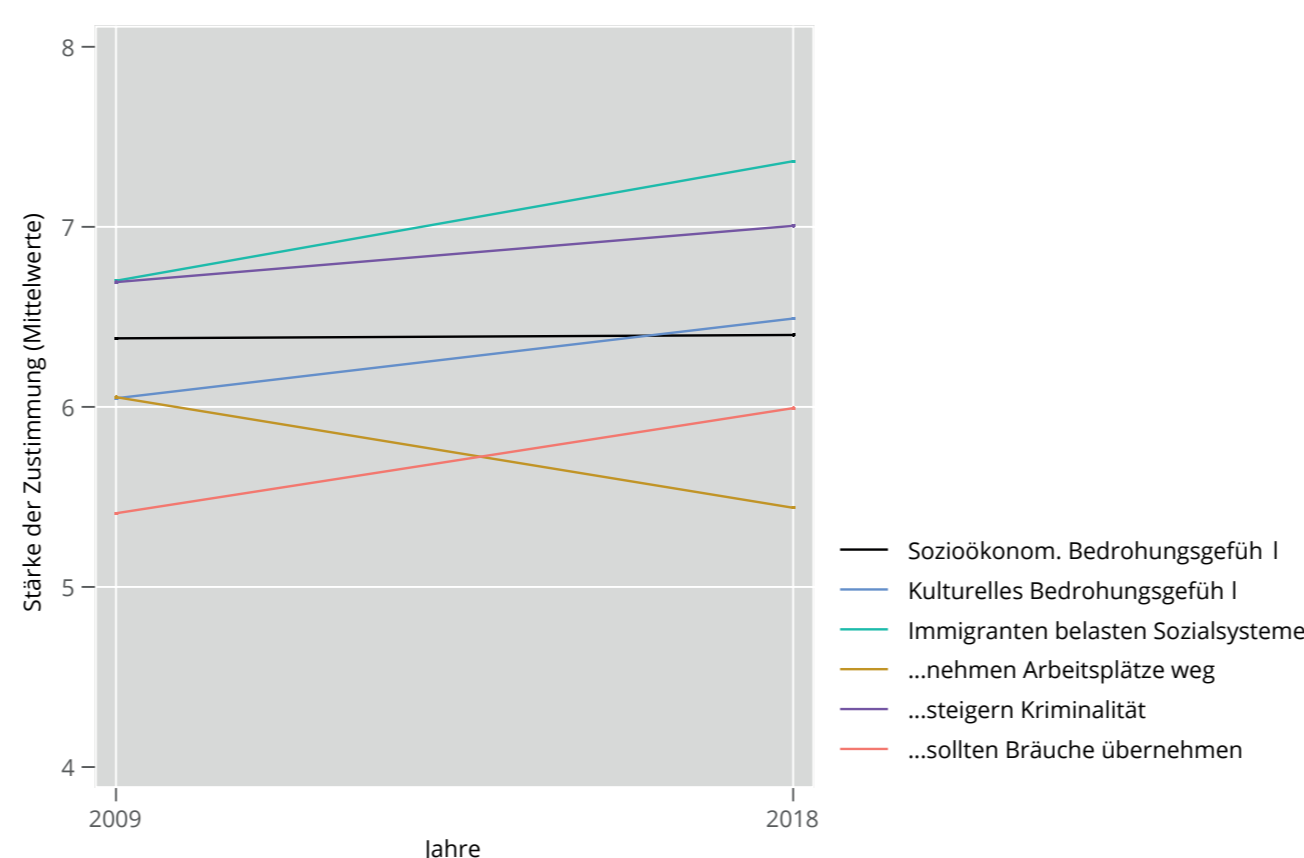
Der Anteil Sympathisanten für RRP war 2018 stärker als der hypothetische Wähleranteil 2009. Die mittlere Stärke der manifesten Bedrohungsgefühle stieg in den meisten Ländern oder blieb annähernd gleich (Grafik 2).

Alle einzelnen Ängste sind über die Zeit stärker geworden, außer der Befürchtung „Immigranten nehmen unsere Arbeitsplätze weg“. Am stärksten ist die Ansicht gestiegen, Immigranten belasteten das Sozialsystem (Grafik 3).

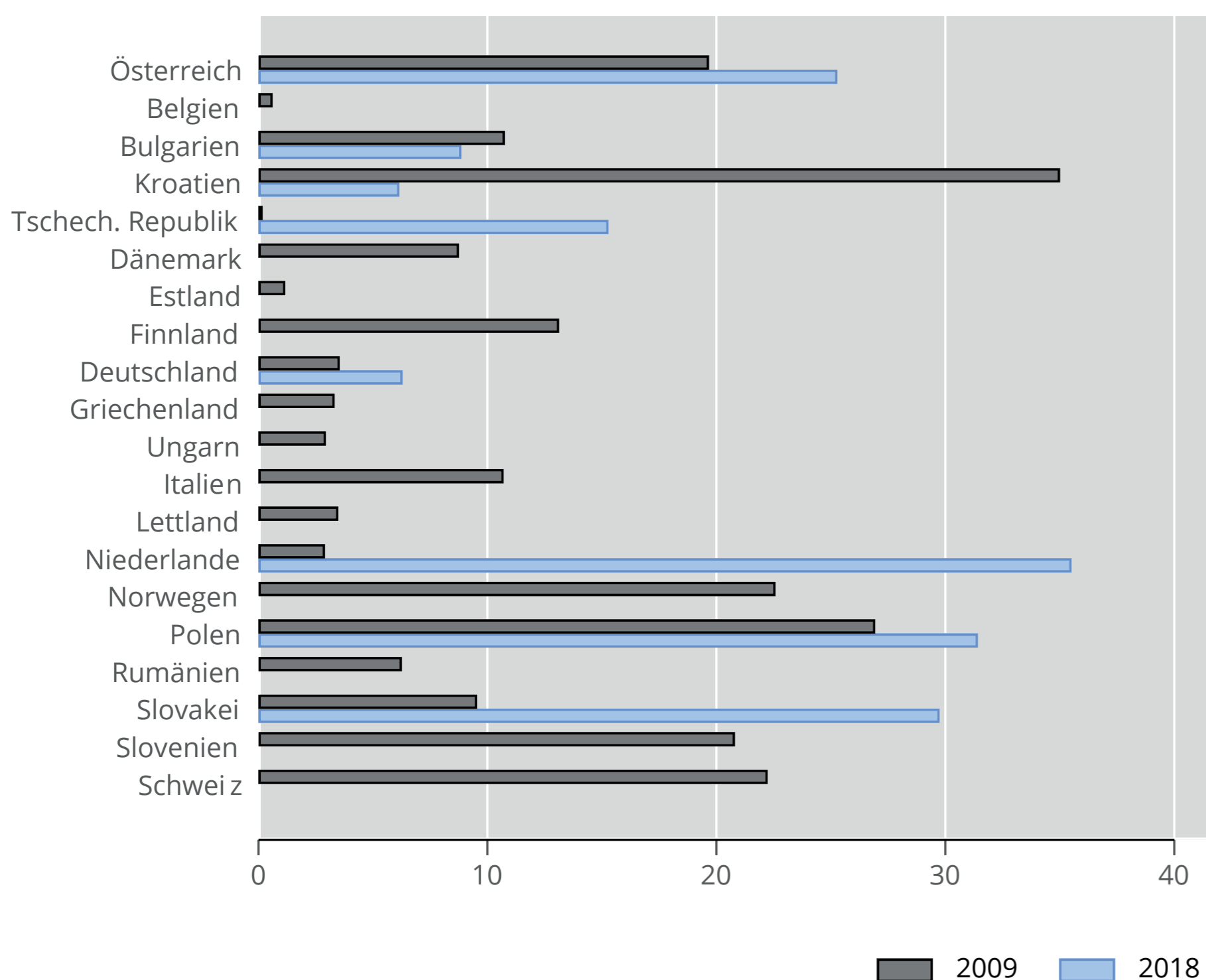
Weitere Analysen zeigten:

- vor allem sozioökonomische Ängste verstärken die Sympathie zu RRP.
- einen verstärkenden Effekt auf die Wahrscheinlichkeit der RRP-Neigung haben steigende Immigrationsraten nur bei denen, die sich kulturell bedroht fühlen. Bei anderen verringert sich sogar die RRP-Neigung.

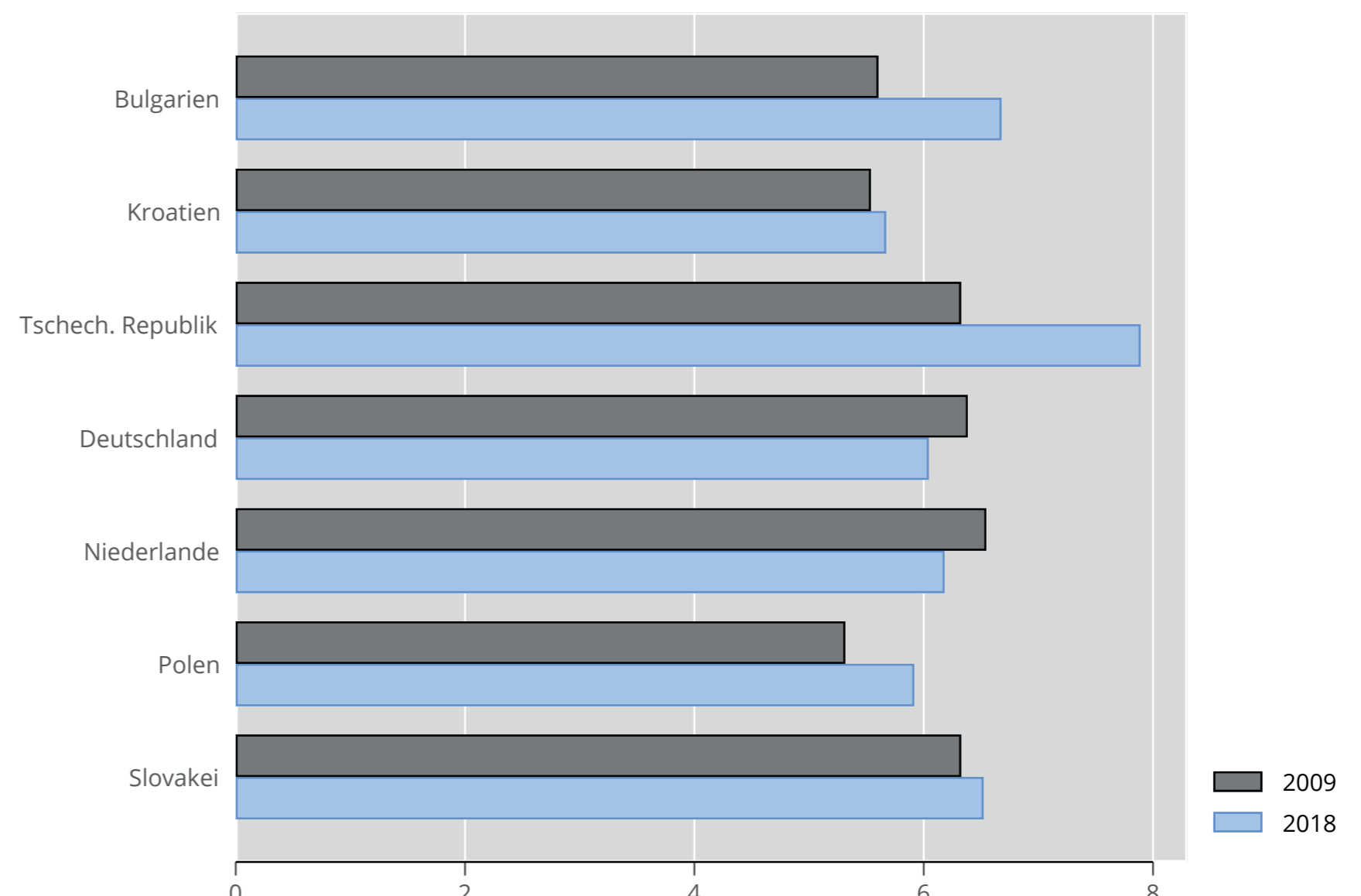
Grafik 3: Zeitliche Entwicklung von Ängsten



Grafik 1: „Sonntagsfrage“ und Neigung zu RRP 2009 und 2018



Grafik 2: Entwicklung manifeste kultureller Ängste



gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



**Dr. Kathrin Busch, Solikris AP 4:
Marginalisierung von Jugendlichen**

SOLIKRIS

Gefördert durch:



THEMENWOCHEN **2019**
EUROPA

www.gesis.org/solikris
www.koelner-themenwochen.de

